

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 34 (1883)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

Weise. Chronik des deutschen Forstwesens im Jahr 1882. VIII. Jahrgang. Berlin 1883. Jul. Springer. 80 Seiten, Oktav. Preis Mark 1. 20.

Der Verfasser hat die voriges Jahr beanstandete, politisch gefärbte Rückschau weggelassen und den Stoff unter folgende Titel eingereiht: Personalien, Witterungsbericht, aus der Wirthschaft, aus der forstlichen Gerätekammer, aus der Gesetzgebung, die Arbeiterfrage, aus der Verwaltung, aus dem Versuchswesen, aus der Statistik, aus dem Unterrichtswesen, Vereinswesen und Ausstellungen, aus der Literatur. Die Chronik bildet in gedrängter Form eine recht lesenswerthe Uebersicht über die beachtenswerthen Erscheinungen und Verhandlungen auf dem Gebiete des Forstwesens und berücksichtigt dabei auch die Schweiz.

Oesterreichische Forstzeitung. Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung. Redigirt von Prof. Gustav Hempel. Wien 1883. Preis 22 Fr.

Diese neue Zeitung ist ein *Wochenblatt*, das jeden Freitag in grossem Folioformat mindestens 1 $\frac{1}{2}$ Bogen stark erscheint und per Jahr 22 Fr. kostet.

Neben leitenden Artikeln über forstwirthschaftliche, politische und andere brennende Tagesfragen, soll es Aufsätze über alle Zweige der Forstwirtschaft und des forstlichen Verkehrswesen und Mittheilungen verschiedener Art bringen. Ein Feuilleton und viele Inserate sind jeder Nummer beigefügt. Die bis jetzt erschienenen Nummern mit reichhaltigem Inhalt entsprechen dem Programm.

In den übrigen forstlichen Zeitungen sind nur die Aenderungen eingetreten, dass die Redaktion der österreichischen Monatsschrift von Wesseli an Ministerialrath R. Micklitz und diejenige des Centralblattes für das gesammte Forstwesen von G. Hempel an A. von Seckendorff überging. Die Monatsschrift erscheint nunmehr als Vierteljahrsschrift.

Wiener illustrirte Gartenzeitung. Organ der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien. Redigirt von C. A. Rosenthal und Josef Bermann. Wien. W. Frick. 1883.

Diese sehr reichhaltige, voller Beachtung werthe Gartenzeitung erscheint in Monatsheften von zwei bis drei Bogen, mit Holzschnitten und farbigen Bildern zum Preise von 8 fl. per Jahr und darf denjenigen, welche sich für die Blumen- und Gemüsegärtnerie interessiren, empfohlen werden.

Meister, Ulr. Die Stadtwaldungen von Zürich. Ihre Geschichte, Einrichtung und Zuwachsverhältnisse, nebst Ertragstafeln für

die Rothbuche. Mit zwei Bestandeskarten in Farbendruck, fünf lithographirten Tafeln und einigen Holzschnitten. Zürich, Orell Füssli & Co. 1883. 225 Seiten hoch Quart. Preis 10 Fr.

Eine sehr fleissige Arbeit, deren Inhalt weit über denjenigen hinaus geht, welchen man von einem Wirtschaftsplan verlangt. Mit besonderer Sorgfalt ist die Geschichte der Waldung und die Beschreibung der Standortsverhältnisse behandelt. Die wirtschaftlichen Nachweisungen umfassen 400 Jahre. Im Jahr 1696 wurde der erste Wirtschaftsplan aufgestellt.

Von allgemeinem Interesse sind die auf sorgfältige Untersuchung ge gründeten Lokal-Erfahrungstafeln für die Rothbuche.

Angerer, Dr. J. Die Waldwirthschaft in Tirol, vom volkswirtschaftlichen, sozialen und geschichtlichen Standpunkte beleuchtet. Herausgegeben von der Handels- und Gewerbekammer Bozen. Bozen 1883, Promperger. 42 Seiten Oktav. Preis 50 Kr.

Diese Schrift ist veranlasst durch die Verwüstungen, welche das Hochwasser im Herbst 1882 in den südlichen Kalkalpen anrichtete. Der Verfasser behandelt die Stellung des Waldes in der Privatwirtschaft und in der Volkswirtschaft, die Geschichte der Tiroler Waldwirtschaft zur Zeit der Volksrechte, der landesfürstlichen Waldherrschaft und der Waldtheilung und Privatwirtschaft und zum Schluss die Organisationsbestrebungen der Gegenwart. Das Bild, welches der Verfasser von den Waldzuständen im Tirol, von ihrer Herbeiführung und von den Bestrebungen, dieselben zu verbessern, entwirft, ist kein erfreuliches. Mögen die neuen Vorschläge Gehör finden und allmälig bessere Zustände herbeiführen.

Strzelecki, Heinrich. Ueber den Genauigkeitsgrad bei Berechnung des Normalvorrathes mit Hilfe des Haubarkeits-Durchschnittszuwachses. Mit einer Tabelle und einer lithographischen Tafel. Lemberg 1883. Gubrynowicz & Schmidt. 26 Seiten Oktav.

Der Verfasser zeigt, welche Differenzen sich bei der Ermittlung des Normalvorrathes nach den bekannten Formeln einer- und nach Erfahrungstafeln anderseits ergeben, berechnet dieselben für verschiedene Holzarten und Umtriebszeiten und weist nach, wie sie ausgeglichen werden können. Seinen Berechnungen legt er die Feistmantel'schen Waldbestandstafeln zu Grunde. Bei der Benutzung anderer Erfahrungstafeln ergeben sich auch andere Korrekturen, weil der Zuwachsgang nicht in allen ein gleichmässiger ist.